

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 205.

Sonnabend, den 24. Juli.

1847.

Bekanntmachung.

Da sich durch die seit der im vorigen Jahre provisorisch eingeführten Ordnung der Verkaufsstände auf den hiesigen Wochenmärkten gemachten Erfahrungen ergeben hat, daß einige Feilschaften im Interesse des Publicums und des öffentlichen Verkehrs noch zweckdienlicher, als zeither, aufgestellt werden können, so haben wir beschlossen, daß von und mit

Sonnabend den 31. Julius d. J.

- 1) die Obsthändler auf dem Markte,
 - 2) die Landbrodbäcker auf dem Neumarkte und
 - 3) die Händler mit grünen Waaren auf dem Nicolaihofe und, wenn nöthig, auf der Nicolaisstraße
- während der hiesigen Wochenmärkte ausstehen sollen.
Leipzig, den 21. Julius 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Docenten werden andurch veranlaßt, die Ankündigungen ihrer Vorlesungen für das nächste Winter-Semester, wie sie solche in den Lectiionskatalog aufgenommen wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Dr. Schletter, binnen 14 Tagen und längstens

den 31. Juli 1847

in der gewöhnlichen Form mit der Bemerkung, zu welchen Stunden die Vorlesungen stattfinden und ob solche publice oder privatim gehalten werden sollen, einzugeben.
Leipzig, den 16. Juli 1847.

Der Rector der Universität.
Dr. v. d. Pfordten.

Die beabsichtigte Verbindungsbahn sämtlicher Eisenbahnen Leipzigs. *)

Mit den allgemeinen Zwecken, die bei jenem Unternehmen in Frage und im Vordergrund stehen, tritt für Leipzig selbst ein specieller, äußerst wichtiger Beweggrund ein, diese Angelegenheit in einem jenem allgemeinen Interesse förderlichen Sinne entschieden zu sehen. Es handelt sich um die Gestaltung der commerciellen Zukunft Leipzigs, abgesehen davon, daß große gemeindliche Interessen für die Bürgerschaft dabei in Frage stehen.

Wir können uns hier in dieser Hinsicht vorläufig nur auf einige Andeutungen beschränken, werden aber, sobald unsere Anregung dieser Sache von Erfolg ist, nicht säumen, dieselbe weiter zur Sprache zu bringen und unsere Ansichten nach allen Seiten hin zu entwickeln. Hier nur so viel. An die Gegenwart allein bei einer Schöpfung für die Zukunft zu denken, ist das Beklagenswerthe, was man thun kann. Wenn man eine Fahrt in ferne Lande zur Erbeutung goldener Bliese vorhat, zimmert man keinen gebrechlichen schmalen Rachen, der die Ruderer kaum trägt; man baut ein Fahrzeug mit starkem Bord und weitem Kielraum, an dem Wetter und Wogen sich brechen. Wer sich vor seiner Zukunft fürchtet, wer vor der Größe erschrickt, die sie ihm in Aussicht stellt, wenn er sich rühren und schaffen will, der gehe ins Kloster und kasteie sich selbst: Dem Strebenden gehört die Welt.

Leipzig, begünstigt durch die Errungenschaft seiner Vergangenheit, ist wie wenig andere Städte in Deutschland befähigt, einer der großen binneländischen Stapelplätze

*) Aus einem Aufsatze in der „Staatsbürger-Zeitung“ mit Genehmigung der Redaction entnommen.

des Producten-Handels zu werden; an dem Zusammenfluß von drei und bald von vier großen Canälen des Verkehrs, von vier der wichtigsten Eisenbahnlagen, beinahe im Mittelpuncte von Deutschland gelegen, mit dem bereits darin eingebürgerten, ja eingepfarrten Verkehre der deutschen Industrie, besitzt es Vortheile, die, klug und voraussichtlich benützt, ihm den Vortheil vor allen seinen Nebenbuhlern in dieser Hinsicht gewähren, wenn es aus eignen Kräften dazu thut, sich anstrengt, selbstthätig schafft und wirkt. Dieser Mittelpunkt und die große Niederlage des bezeichneten Verkehrs kann es aber bloß werden, wenn es so eilig als möglich Anstalt trifft, die Bedingungen herzustellen, welche jenem Handel Lust machen, bei ihm in dauernder Weise einzukehren. Leider hat man damit schon viel zu lange gesäumt; ja man hat früher, wie mit der Anlegung des sächsisch-bayrischen Bahnhofes, durch zweckwidrige, höchst kleinliche und armselige Mittel, wie der Mann in der Fabel, der den Pfennig sucht und die Groschenkerze darüber verbrennt, durch Zwang das zu erhalten getrachtet, was stets bloß das Ergebnis freier Neigung, des unwiderstehlichen Zugß augenscheinlichen Vortheils in den Augen der Verkehrsinteressen sein kann.

In der beabsichtigten Anlegung der Verbindungsbahn zwischen den sämtlichen Bahnhöfen Leipzigs und der Herstellung der thüringischen Anschlußbahn bietet sich aufs Neue die günstige Gelegenheit dar, diese Bedingungen sich zu verschaffen; nur muß man verstehen, sie beherzt beim Schopfe zu fassen. Der Zweck, welchen beide Maßregeln haben, den Verkehr nach allen Seiten hin möglichst zu erleichtern und zu beschleunigen, ist maßgebend auch für das Interesse Leipzigs; sein Vortheil in alle Zukunft hinaus fällt mit dem Nutzen, den der allgemeine Verkehr davon sich zu verschaffen das Recht hat, auf das innigste zusammen.